

F.K. 69

X 2120 435 Rat

Z f
2562

Völkel

Über
Den unverhofften doch seeligen
Eintritt/
Der weyland Edlen / und Viel-Zugend-
reichen

M R N U S R

Anna Dorothea

geböhrender Schwartzin /

Des

Edlen / Groß-Nichtbarn und Hochgelahrten

Hn. Gottfried Sölckes /

J. U. berühmten Doctoris und Cosulentens
in Dresden /

Liebgewesenen treuen Eh-Gemahlin
und gleich Sechswöchnerin /

So im 24. Jahre ihres Alters beschehen /
Hegte am 2. Junii, bey Deren Volck-
reichen

Leichen-PROCESS,

Auff Zuschrift Dero Herrn Vaters
folgende

Mitleidende Gedancken /

M. Just Sieber / P. L. Cæs. durch 32. Jahre
Pastor in Schandau / und der Pirnischen Inspe-
ction Con-Senior.

DRESDEN /

In der Churfürstl. Sächß. Hoff-Buchdruckerey
Gedruckt bey Immanuel Bergen.





Wnd Sie/ deiner Augen Lust/
Annadora deine Freude/
Füllt mit Aengsten deine Brust/
Und befräncket dich mit Leide/
O Du/ edler Völkkel/ Du/
Der Sie herzlich hat geliebet/
Und weil Sie nun geht zur Ruh/
Um Sie lebet sehr betrübet.

Zwar ist tezt die schönste Zeit/
Da des Himmels holde Güte/
Nichts gebiert als Fröligkeit/
Weil fast alles in der Blütthe/
Wo man Feld und Gärten hat.
Daß das Auge sich ergetzet/
Wo man Tages früh und spat
Seinen Fuß ins grüne setzet.

Aber/ wie gar flüchtig sind
Auch die allerschönsten Rosen?
Lilien-Pracht vergeht geschwind/
Und ist alles das Liebrosen/
So der Blumen-Mey verübt/
An die schnelle Zeit verbunden/
Daß/ was man als heut geliebt/
Morgen unverhofft verschwunden.

Also steht es auch gewiß
Um der Menschen bestes Leben/
Da geschiehet mancher Riß/
Wenn es uns nicht scheint eben/
Ja/ da gleich der Jahre Mey
Gute Hoffnung will austreuen/
So bleibt doch kein Mensch frey
Für des Todes Mörderereyen.

Dieß ist/ Edler Völkkel/ Dir
Mit bedauern auch geschehen/
Du darffst Deines Hauses Zier/
Deine Schöne/nicht mehr sehen/
O der überschneellen Flucht/
Da Sie sich aus unsern Auen/

Nach

Nach gebohrner lieben Frucht/
Dort dem Himmel gieb zu schauen!
Also fällt die Rosen-Bluth/
Und der Lilien Schnee vergehet/
Ja der Weinstock/ der so gut
An den Trauben/ der entstehet/
Ziert nicht mehr das werthe Haus/
Leget seine Neben nieder/
O wie elend sieht es aus!
Wer kan Ihn ersetzen wieder?

Vater/Mutter/Mann/ und wer
Durch die Freundschaft hier verbunden/
Denen fällt das scheiden schwer/
Daß Sie herbe Herzens-Bunden
Drob empfinden/ und mit Leid
Dieses Jugend-Bild vermissen/
Das Sie mit Anmuthigkeit
Wünschen lebend noch zu küssen.

Wer den Traurenden wohl will/
Findet drüber sein Mitleiden/
Sie zu trösten ist das Ziel/
Über solches bittere scheiden.
Selber wünsch' ich ihnen Muth/
Diese Last getrost zu tragen/
Und dem HERRN/ dem höchsten Gut/
Auch im Creuze Danck zu sagen.

Die Betrübten haben sich
Vieler Güte zu besinnen/
Die der Höchste gnädiglich
Sie ihm lassen abgewinnen/
Daß Sie lange Zeit im Flor
Schönen Palmen gleich gestanden/
Daß Sie wohl geragt empor/
Und die Furcht von Ihm verhanden.

Nun muß ja ein Wechsel seyn
Mit dem Lachen und dem Weinen;
Ungewitter bricht oft ein
Nach der Sonnen hellen scheinen/
So vermischet es GOTT hier
Auch den allerliebsten Seelen/
Daß Sie auffwärts die Begier
Schwingen mitten in dem quälen.

Biene

FA 2/ 25 62

Siengen wir ohn Leiden hin/
O wie würden wir erkalten;
Und den immer frohen Sinn
Gar vom Himmel abhalten/
Warlich unser Fleisch und Blut
Ist/ das bey so frohem Lachen
Selten etwas gutes thut/
Bis Gott Trübsal läst erwachen.

Also haben Liebsten Sie
Gutes von dem HERRN empfangen/
Und derselbe zeigt hie/
Daß nunmehr Ihr Verlangen
Nach der seelgen Seelen soll
In Geduld und Ruhe stehen/
Denn der Höchste weiß doch wohl
Wie mit Seinen umzugehen.

Sie ist droben nun ein Baum
Dessen Schmuck Gerechtigkeiten/
Sie hat funden Ihren Raum
In dem Saal der Ewigkeiten/
Da begleitet Sie das Lamm/
Zu den Trost- und Freuden-Brunnen/
Der aus Ihm ans Creuzes-Stamm
Zu der Seelen Trost gerunnen.

Darum stillen Sie sich nun
In den Trauren und den Klagen/
Lassen Gott bey seinem Thun/
Der uns nimmermehr wird fragen/
Was er schick- und schaffen soll/
Alles steht in seinem Willen/
Unser bestes weiß er wohl/
Und kans gar zu leicht erfüllen.

Dem sey Lob und Preis und Ehr/
Daß Er Sie bisher erhalten/
Der beglücke Sie noch mehr/
Daß Sie glücklich mögen alten/
Und die Ihren wachsend sehn
In den rechten Tugend-Wegen/
Bis Sie auch zum Himmel gehn
Auf den engen Glaubens-Stegen.



F.K. 69

X 2120 435 Kae

Völkell

Z f
2562

Über
Den unverhofften doch seeligen
Hintritt/
Der weyland Edlen / und Viel-Zugend-
reichen

W R A

Annen

gebörner

Edlen / Groß-Nichtbar

Hn. Gottfr

J. U. berühmten Docto
in Dre

Liebgewesen treuer

und gleich Sech

So im 24. Jahre ihre
Hegte am 2. Junii, b

reich

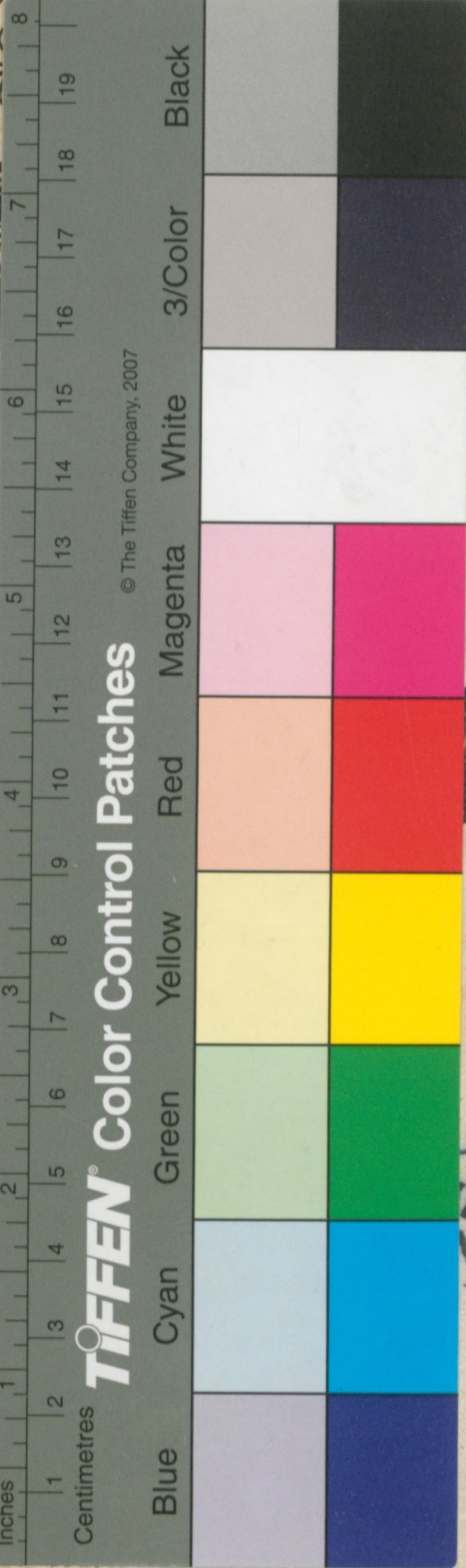
Leichen = PR

Auff Zuschrift Der
folge

Mitleidende

M. Just Sieber / P. L

Pastor in Schandau/ un
ction Con



DRESDEN

In der Churfürstl. Sächs. Hoff-Buchdruckerey
Gedruckt bey Immanuel Bergen.

